

## Die schöne Elbe

Schon Jahre hegte ich den Wunsch, die Elbe im Ganzen zu rudern. Auf einer Ruderreise in Polen, lernte ich Günther Brüning - Rudergesellschaft Remagen e.V.- kennen. Er war sofort begeistert. Günthers Verein stellte uns die schöne *Ypsilon* zur Verfügung: 2er-Klinkerboot mit Steuersitz. Unsere Reise begann am 14.04.24 in **Usti nad Labem**-Tschechien- und endete am 24.04.24 in **Lauenburg**. Die Unterkünfte waren vorgebucht, die Etappenlängen variierten zwischen 27 und 65 km. Wir wollten nicht nur rudern, sondern auch Sehenswürdigkeiten genießen. Bis Tangermünde war Manfred König -Neuwieder Rudergesellschaft- unser 3. Mann, dann folgte Michael Müller.



Es war ein kalter und /oder regnerischer April. Da mussten wir was aushalten! Gegenwind, Regen und Graupel vor **Mühlberg**, noch schlimmer erwischte es uns von Wittenberg nach Rosslau! Wir schlotterten am ganzen Körper, sodass wir es vorzogen, lieber weiter zu rudern! "Harald von Rosslau" - **RV Rosslau** - hatte uns erwartet, das Boot mit aus dem Wasser gezogen und mit einer geheizten Stube gerettet! Heißer Glühwein machte uns glücklich.

In **Torgau** haben wir die Altstadt besichtigt. Eine Nacht im Saal des Torgauer Rudervereins, bei 8 Grad. Wir behielten alle Klamotten am Leibe. Die Morgensonne leuchtete durch Zweige und Geäst, dahinter die schöne Elbe. Von **Barby** sind wir mit dem Zug nach **Dessau** gefahren und haben *Bauhaus* genossen. In **Magdeburg** hat uns das Urvertrauen des Magdeburger RC beeindruckt. Wir durften die nagelneuen Gesellschaftsräume wie selbstverständlich benutzen.

Kaffee und Kuchen im HundertwasserHaus. Dieses Gebäude, so wohltuend menschenbejahend mit seinen Rundungen, dem Farbreichtum, den Rankpflanzen, Bäumen und den unebenen Böden. Keine Geraden.

Der Gegenentwurf zum geometrischen, klotzigen, grauen, einschüchternden Dom. Manfred König fuhr nach Hause, Michael Müller setzte mit uns die Fahrt fort.

In **Rogätz**, eine wunderschöne Vollmondnacht mit Nachtigallengesang.

Abstecher nach **Havelberg**. Wir saßen abends mit den Ruderern zusammen. Ein Havelberger ruderte die halbe Unterelbe. Sie gilt wegen Schiffswellen und Seitenwind aus Westen als gefährlich. Respekt!



**Wittenberge**. Heftiger Regen auf den letzten 2 Kilometern! Wir erreichten völlig abgerissen den Motorboothafen. Die schmalen Schwimmanleger erforderten unser ganzes Geschick, dass wir nicht auch noch baden gingen!

Die Pension *Zur Möwe*. Als der Wirt uns sah, wollte er uns nicht einlassen! Aber, gebucht ist gebucht. Er half, so dass es doch noch ein sehr angenehmer Aufenthalt wurde.

In Wittenberge gibt es ein großes, ehemaliges Nähmaschinenwerk der Fa. Singer/Veritas. Begeisternd, der größte, freistehende Uhrenturm Europas. Nach außen 4 gewaltige Uhren. Innen ein Wasserturm.

In **Dömitz** das ElbCafe, mit DDR-Charme. Die Tische wie auf dem Reißbrett geometrisch angeordnet. Und das Cafe so wunderbar geheizt. Wärme...

Reste von Grenzbefestigungsanlagen, gleich dahinter die Elbe und das Gebiet der alten Bundesrepublik, zum Greifen nah! Die Risiken der Flucht waren enorm, wenige wagten es.



Nach 614 Elbkilometern erreichten wir **Lauenburg**, das Ziel unserer Reise. Glückliche Ruderer. Unruhige Nacht im Bootshaus. Gleich neben der Muckibude, unserem Quartier, wurde heftig und sehr lange gefeiert, mit Musik und Tanz! Am 28. April fuhren wir nach Hause.

Die ganze Elbe ist es nicht geworden. Glück, dass der RCGH im Sommer eine Hamburg-Fahrt unternahm. Es fehlt jetzt nur noch die Untere Elbe.

In diesem Jahr ist die Werra ab Eschwege und die Weser bis Bremerhaven geplant, über 500 km. Vom 29.03. bis 12.04. 2025.

**Thomas Haverkamp**